

## Keine Toleranz der Intoleranz!

# Fanatischer NS-Aktivist provoziert Flensburg!

Seit mehreren Monaten versucht eine neue Gruppe von NS-Aktivisten braunen Unfrieden auf Flensburgs Straßen zu tragen. An vorderster Front steht dabei Patrick Hartmund, der durch seine besonders fanatische Verbundenheit zum mörderischen NS-Staat auffällt. Seine Treue zu den Ideen der NS-Ideologie trägt er sogar in Form mehrerer Tätowierungen zur Schau, u.a. durch die Waffen-SS-Parole „Ruhm und Ehre“.

### NS-Fetisch

Auch was heute noch eine Nähe zum NS-System und dessen Ideologie aufweist, zieht Hartmund geradezu magisch an: Der 20-jährige ist regelmäßiger Besucher des Nazi-Treffpunkts „Club 88“ (eine 8 steht für den achten Buchstaben im Alphabet: HH = Heil Hitler); seine Kleidung ist bedruckt mit Namen rechtsextremer Terrorgruppen, z.B. mit „Combat 18“ (deutsch: Kampf Adolf Hitler) aus England; Hartmund marschiert zu Ehren des Hitlerstellvertreters Rudolf Hess und hält rege politische Kontakte zu der dänischen Nazi-Partei DNSB (Dänische Nationalsozialistische Bewegung), deren Parteisymbol ein rotes Hakenkreuz ist.

Es bestehen ebenso Verbindungen zu der neo-nationalsozialistischen

NPD. Hartmund übernimmt auch schon mal Funktionen für die Partei, so war er bei einem abgeschotteten Sommerfest für die Schleusung der Gäste zum geheimen Veranstaltungsort zuständig.

### Aggression und Gewalt als Programm

Innerhalb einer sich noch im Aufbau befindlichen „Kameradschaft“, die sich mit einem Nordertor als Erkennungszeichen schmückt, fällt Hartmund durch seinen besonderen Hang zur Gewalt und seine Aggressivität auf. Ob gegen Polizisten auf Demonstrationen oder politische Widersacher im Alltag: Hartmund sucht die gewalttätige Konfrontation und schreckt auch nicht vor der Benutzung von Waffen zurück. Beispielhaft sei hier der Ver-

Weiter auf der Rückseite ...



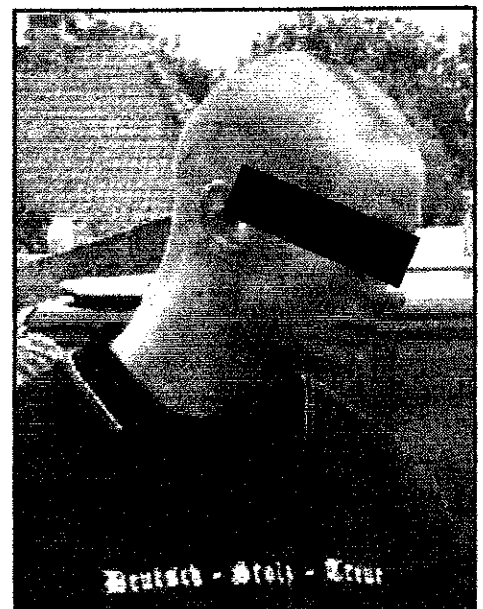
Tattoo am rechten Unterarm des Neonazis Patrick Hartmund

### Überregionale Entwicklung

Dass unsere Gesellschaft ein ernstzunehmendes und wachsendes Problem mit Neonazis hat, ist nicht neu. Aktuell belegt wird dieses Faktum durch den Aufmarsch von 1500 Neonazis in Hamburg-Barmbek am 1. Mai dieses Jahres, bei dem durch ständige Übergriffe auf Gegendemonstranten, Journalisten und Polizisten eine neue Qualität der neonazistischen Bedrohung deutlich wurde. Der Verfassungsschutz bezeichnet das derzeitige Auftreten der Rechtsextremisten als „deutlich aggressiver“, als in der jüngsten Vergangenheit.<sup>(1)</sup>

### Infokasten: Flensburg und Neonazis

In Flensburg und im Flensburger Umland konnten sich Neonazis bisher nicht durchsetzen. Verschiedene Versuche, neonazistische Organisationen zu gründen und auf das öffentliche Leben unserer Stadt Einfluss zu nehmen, konnten bislang von lokalen Antinazis immer couragiert und rechtzeitig zurückgedrängt werden. Diese komfortable Situation ist kein Zufall – sie wurde erarbeitet durch eine hohe Wachsamkeit und ehrenamtliches Engagement. Für Neonazis war das Flensburger Pflaster seit Anfang der 90er-Jahre immer ein Ort der Isolation – und so soll es auch bleiben. Helfen Sie mit! Zeigen Sie Hartmund, dass er sich außerhalb des Tolerierbaren bewegt!



Ohne Worte

<sup>(1)</sup> [www.verfassungsschutzgegenrechtsextremismus.de/de/aktuelles](http://www.verfassungsschutzgegenrechtsextremismus.de/de/aktuelles)